

Geh und verkünde!

Gottesdienst zum Jahresthema

Vorbereitungen/Material:

Gotteslob, Musikerinnen, Leserinnen einteilen, kleine Töpfe, Erde, Kressesamen, drei biblische Frauenfiguren

Kreuzzeichen

Eingangslied: Unser Leben sei ein Fest, GL 859

Dialog:

Erste Frau – österreichische Frau:

Ich bin eine Frau.

Ich lebe und arbeite in Österreich.

Ich liebe. Ich hoffe.

Ich bin geschaffen im Bilde Gottes wie alle anderen Menschen in der Welt.

Ich bin ein Mensch mit Wert und Würde.

Zweite Frau – indische Frau:

Ich bin Tapati. Ich bin die Frau am Plakat.

Ich lebe und arbeite in Kolkata, noch immer besser bekannt unter Kalkutta, in Indien.

Ich liebe. Ich hoffe.

Ich bin geschaffen im Bilde Gottes wie alle andern Menschen in der Welt.

Ich bin ein Mensch mit Wert und Würde.

Erste Frau – österreichische Frau:

In meinem Leben durfte ich viele Erfahrungen machen, schöne, bereichernde und schmerzvolle, lehrreiche.

Vieles hat sich im Laufe der Jahre verändert.

Ich bin zufrieden.

Ich bin, die ich bin.

Zweite Frau – indische Frau:

In meinem Leben habe ich viele Veränderungen erlebt.

Obwohl wir in der Nähe der Millionenstadt Kalkutta leben, gibt es kaum Schulen und nur mangelnde medizinische Versorgung. Im Gangesdelta ist das Trinkwasser knapp, das Grundwasser ist verschmutzt.

Während der Monsunzeiten sind unsere Straßen überschwemmt.

Gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung haben wir Schritte der Veränderung für die Menschen bewirken können. Die Mütter nehmen an Gesundheitsprogrammen teil.

Umweltschutzgruppen pflanzen Mangroven, um vor Überschwemmungen zu schützen.

Bildungsangebote in den Dörfern stärken vor allem Frauen und Mädchen.

Erste Frau – österreichische Frau:

Ich bin eine Frau,

die wahrnimmt und gefordert ist von den Nöten der Welt.

Ich glaube, dass wir alle,

Frauen und Männer, Junge und Alte gerufen sind,



verantwortlich zu handeln und mitzuwirken an einer Fair-änderung.

Österreichische und indische Frau gemeinsam:

Ich bin eine Frau.

Ich hoffe. Ich liebe. Ich setze mich ein.

Ich trage zur Fair-änderung bei.

(Quelle: kfb Linz)

Weil`s gerecht ist: FAIRändern wir die Welt

Weltweit sehnen sich Frauen nach Selbstbestimmung, Bildung, Fairness, Umverteilung, Solidarität, Zivilcourage, Menschenwürde, Chancengleichheit.

Wir wissen, es gibt diese Probleme und Ungerechtigkeiten. Auch unsere eigenen Unvollkommenheiten sind uns bewusst. Behutsam nehmen wir wahr, versuchen nicht zu urteilen oder zu verurteilen.

Legen wir alles, was unvollkommen ist, alle Ungerechtigkeiten in das große Erbarmen Gottes.

Kyrie eleison (Ostkirche)

Mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun gestalten und bauen wir unsere Welt mit, fair-ändern wir die Welt! So vieles wird in unseren Frauengruppen, den Pfarren, in unseren Gemeinden, in unserer Nachbarschaft schon getan.

Aktivität: Pflanzung von Kressesamen

Es stärkt, wenn wir das wahrnehmen und uns zusagen, was bereits gepflanzt ist. So viele Samen sind schon gepflanzt. Symbolisch für alles, was schon gepflanzt ist und was wir noch pflanzen werden, dürfen wir euch einladen, Kresse zu pflanzen. Jede ist eingeladen, zu pflanzen:

Wir vertrauen diese Samenkörner der Erde an. Wir wünschen uns eine Erde, die jeden Samen wachsen lässt. Wir träumen von einer Erde, auf der die Menschen in ihrer Verschiedenheit ihren Platz finden.

Samenkörner spenden immer wieder Mut. Zunächst sind sie ja verzweifelt klein, aber sie können sich entfalten. Der Same unseres Glaubens kann Berge versetzen.

Lassen wir es wachsen in Gottes Namen!

Gloria: Lobe nun Gott meine Seele, GL 876

Tagesgebet



Segen über dein Leben.
Gesegnet deine Gegenwart
und deine Zukunft.
Dein Tun und dein Lassen.
Deine Abschiede und deine Aufbrüche.

Segen über dein Leben.
Gesegnet deine Herkunft
und deine Geschichte.
Die Orte und Wohnungen,
Landschaften deines Lebens.
Die Menschen, die vor dir waren
und die Menschen, die mit dir sind.

Segen über dein Leben.
Gesegnet deine Erinnerungen,
die schmerzhaften und die schönen,
die dunklen Nächte der Seele
und die Augenblicke des Glücks.
Deine Wandlungen und deine
Versöhnung.

Segen über dein Leben.
Ganz soll es sein.
Heil soll es werden.

(Quelle unbekannt)

Evangelium: Lk 8,1-3

Predigt:

Geh und verkünde! Schwestern im Glauben – die drei Frauen aus dem Evangelium stellen sich kurz vor:

- Ich bin **Johanna**, die Ehefrau von Chuzas, einem Beamten von Herodes. Jesus hat mein Leben fair-ändert: die bösen Geister, die mich bedrängten, hat er vertrieben. Und ich folge Jesus als seine Jüngerin.
- Ich bin **Susanna**. Auch mein Leben hat Jesus fair-ändert: ich habe ihn begleitet und auch materiell unterstützt. In der orthodoxen Kirche werde ich als Myronträgerin genannt: am Ostermorgen war ich beim Grab, um Jesus zu salben.
- Ich bin **Maria von Magdala**. Als Apostelin bin ich Jesus nachgefolgt. Fair-ändert hat mich die Begegnung mit ihm und besonders sein Auftrag am Ostermorgen: Geh und verkünde!

Gabenlied: Wenn wir unsere Gaben bringen, GL 766

Gabengebet

Präfation und Hochgebet

Heilig:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr des ganzen Universums, GL 769

Vater Unser – gesungen mit Gesten

Friedensgruß

Kommunion:

beiderlei Gestalten, im Kreis weitergeben, dabei Stille

Danklied: Möge der Segen Gottes mit dir sein

*Gottesdienst im Rahmen der kfb-Diözesankonferenz,
St. Pölten, September 2016
Mag.^a Monika Liedler, Pfr. Mag. Franz Schabasser, Luzia Lenz
Dialog: Mag.^a Monika Weilguni, kfb Linz.
DANKE für die zur Verfügungstellung*